

7. Abraham Mampfras, des vorgenannten Mampfras Sohn, 1591—1613.

8. Lochner, 1614—1631.

9. Erdmann,*) 1631—1637.

10. Frey, 1641—1650. Hier gestorben und begraben.

11. Siebenhaar, 1650—1656, zog nach Magdeburg.

12. Schönburg, 1656—1682, hier gestorben und begraben.

13. Otto, 1683—1702. Hatte neun Söhne und drei Töchter.

14. Gerpiß oder Gerpisius, 1703—1720, hier gestorben und begraben.

15. Päßler, 1721—1725, ging nach Kühnisch.

16. Joh. Heinr. Rudorf, 1725—1763.

17. August Wilhelm Rudorf, 1764 bis 1797.

18. Müller, Joh. Gottl., 1798—1802. Die drei letzteren sind hier gestorben und begraben.

19. Richter, Christl. Leber., 1802 bis 1849, starb als Emeritus im Alter von 93 Jahren in Dresden.

*) Erdmann berichtet W. Ord.-Buch über sein Leben Folgendes: „Ich bin zu Dahlen als Sohn eines dortigen Bürgers geboren. Seit dem 12. Jahre habe ich mich nach Grimma auf die Schule begeben und dort 4½ Jahr zugebracht. Darauf habe ich 3½ Jahr in Leipzig studiert und bin dann Hauslehrer geworden bei dem edlen Herrn Johann Wilhelm von Lindenau auf Schmorkau; schließlich bin ich als Pfarrer nach Robershain berufen worden“. Ordiniert wurde er d. 15. April 1621.

Nischwitz, im Februar 1901.

20. Knaur, Otto Petr. Jos., 1849 bis 1872, dessen Gipsrelief von Bruders Hand in der Sakristei, starb 63 Jahre alt als Emeritus in Wurzen.

21. Seit 1872 Kirchner, Karl Arthur, der Verfasser dieses Artikels, am 19. Januar 1836 in Delmschütz geboren, seit 1839 in Quesitz unter treuer Elternliebe aufgewachsen und vom Hauslehrer unterrichtet, wurde ich 1847 der Nikolaischule zu Leipzig zugeführt, bezog die dortige Universität 1854, wurde 1858 Lehrer am Progymnasium in Meissen, 1861 Sprach- und 1. Klassenlehrer der 1. Bürgerschule in Wurzen und 1864 bis 1872 Diakonus an der Dom- und Wenzeslaidirche ebendasselbst. Vermählt seit 1864 mit Margarete Franz aus Meissen, wurden uns zehn Kinder geboren, von denen die sechs ältesten, meist im blühenden Lebensalter, an böser Krankheit wieder verstarben. Am Trinitatisfeste 1904 durfte ich durch Gottes Gnade mein 40 jähriges Amtsjubiläum feiern, erhielt von Sr. Majestät König Georg das Ritterkreuz 1. Kl. vom Albrechtsorden, erbat für den 1. Oktober 1904 meine Emeritierung und verließ nach 32 jähriger Dienstzeit mit wehmütig dankbarem Herzen, begleitet von den Segenswünschen der Gemeinde, mein geliebtes Nischwitz mit den teuren Gräbern, um in Dresden meine Ruhe- und letzten Lebensjahre zu verbringen. Mein Nachfolger wurde

22. Pfarrer Arno Kind, geboren 4. Januar 1860 in Cleuden bei Leipzig, vorher Pfarrer in Böhlitz.

Karl Arthur Kirchner.

